PROVIEH

respektiere leben.

# PROVIEH ...

## der richtige Kick beim Tierschutz

www.provieh.de

*In der industriellen Massentierhaltung fühlt sich kein Schwein wohl*



## Kann man ein Schwein mit einer Katze vergleichen?

Was unterscheidet eigentlich einen Hund von einem Schwein, ein Pferd von einer Kuh, einen Kanarienvogel von einem Huhn und eine Katze von einem Lamm? Verbindend ist, dass es sich bei all den genannten Lebewesen um Haustiere verschiedener Arten handelt, der große Unterschied liegt aber in der Art und Weise, wie die Tiere vom Menschen wahrgenommen und behandelt werden. Dass ein Hund z.B. viel Bewegung und Kontakt zu anderen Hunden braucht, damit er sich wohlfühlt, ist euch sicherlich bekannt, aber habt ihr schon einmal darüber nachgedacht, was ein Schwein braucht, um sich wohl zu fühlen?

PROVIEH

*Verletzungen sind im Käfig an der Tagesordnung*

Jedes Lebewesen möchte im Einklang mit sich und seiner Umwelt leben. Alle unsere Haustiere haben angeborene Verhaltensweisen (z.B. das Picken der Hühner oder das Wühlen der Schweine), die sie ausleben wollen. In der industriellen Massentierhaltung können die Tiere ihre arttypischen Verhaltensweisen nicht ausleben. Zu eng ist es in den Käfigen und Ställen, **zu wenig Abwechslung bietet ihr trister Alltag**. Diese Tiere zeigen häufig Verhaltensstörungen und leiden entsetzlich. So kann ein Huhn im Käfig keine seiner angeborenen Verhaltensweisen wie z.B. Sandbaden oder Flügelschlagen ausführen! Ebenso ergeht es Puten, Enten, Schweinen, Rindern, Kaninchen und allen anderen Tieren, die in industrieller Massentierhaltung dahin vegetieren.

*Industrielle Massentierhaltung: Millionen Tiere leiden*



## Die Tiere erwartet ein qualvolles Leben in dunklen Ställen

Überall in Europa werden landwirtschaftliche Nutztiere nicht mehr »gehalten«, sondern fabrikmäßig in Massentierhaltung »produziert«. Schweine, Hühner, Puten, Rinder ebenso wie Schafe, Ziegen, Enten und Kaninchen fristen ihr Dasein unter Lebensumständen die unwürdig, qualvoll und grausam sind. Kälber werden mit Brennstäben enthornt; Hühnern, Enten und Puten werden als Küken bei vollem Bewusstsein die empfindlichen Schnabelspitzen amputiert. Männliche Ferkel werden – ebenfalls betäubungslos – kastriert.

*Von ihren Müttern getrennt, leiden die Kälber in winzigen Einzelboxen*



Der Mensch maßt sich an, die Tiere für die **unerträglichen Haltungsbedingungen**, unter denen sie ihr kurzes Leben verbringen müssen, im wahrsten Sinne des Wortes zurecht zu stutzen. Diese Tierquälerei ermöglicht es skrupellosen Tierhaltern, immer mehr Tiere auf immer kleineren Flächen einzupferchen. Legehennen leiden in Käfigen, Kühe werden angebunden und müssen ihr gesamtes Leben an einem einzigen Platz verbringen, Sauen können sich im so genannten Kastenstand, in den sie während der Aufzucht ihrer Ferkel gesperrt werden, nicht einmal umdrehen und 40.000 Masthühner vegetieren in einem einzigen dunklen stickigen Stall dahin.

*Artgemäß gehaltene Tiere fühlen sich »sauwohl«*



## Artgemäß gehaltene Tiere brauchen Bewegung und frische Luft!

In der ökologischen Landwirtschaft werden die Tiere artgemäß gehalten. Sie leben überwiegend in kleineren Gruppen, die von Menschen »behütet« werden, die das Wohl und Wehe der Tiere im Auge haben.
Bewegung und frische Luft fördern die Gesundheit eines jeden Lebewesens und Tiere aus ökologischer Tierhaltung haben stets auch Zugang ins Freie.
Für Hühner ist die Freilandhaltung besonders wichtig, denn nur so können sie laufen, flattern, fliegen, im Staub baden und in der Sonne dösen. Deshalb solltet ihr nur **Eier aus Bio- oder Freilandhaltung kaufen!**

PROVIEH

*Freilandhaltung bietet den Tieren Abwechslung*

Diese könnt ihr an der ersten Ziffer des Codes auf dem Ei erkennen: z.B. **1 – DE – 0234567**

»0« steht für Bio-Haltung,
»1« steht für Freilandhaltung,
»2« steht für Bodenhaltung,
»3« steht für Käfighaltung.

Die **zwei Buchstaben** geben an, in welchem **Land** das Ei gelegt wurde – **DE** steht für Deutschland. Die **siebenstellige Zahl am Ende** gibt an, auf welchem Betrieb die Henne lebt, denn jeder Legehennen-Betrieb hat eine eigene Nummer.
Schweine sind Allesfresser und werden gerne auf Betrieben gehalten, die große Gemüse-anbauflächen oder auch eine eigene Käse-herstellung haben.

*Rinder sind Weidetiere*



Diesen Schweinen werden weder – wie in den »Agrarfabriken« der industriellen Massentierhaltung üblich – die Schwänze abgeschnitten noch die Eckzähne abgekniffen.
Für Beschäftigung sorgt z.B. Stroh, das auch als Einstreu dient. Im Sommer leben die Schweine auf der Weide, wo sie sich suhlen und in der Erde wühlen können.

Milchkühe und Mastrinder brauchen Raufutter und Bewegung. **Weidehaltung** bietet den Tieren beides. Sie können herumlaufen, sich an frischen Gräsern satt essen und zufrieden auf der Weide wiederkäuen. Zusätzlich können sich die Milchkühe in einen luft- und lichtdurchfluteten Laufstall zurückziehen. Dort gibt es für jedes Tier eine bequeme Liegebox und Bürsten, an denen sich die Kühe ausgiebig scheuern können.

PROVIEH

## Achtet darauf, was ihr einkauft!

Nicht nur der Landwirt, als Erzeuger der tierischen Produkte, trägt die Verantwortung für das Leben und Sterben seiner Tiere, sondern auch jede und jeder einzelne von uns. **Tierschutz fängt beim Einkauf an!**
Ihr entscheidet beim Einkauf von Lebensmitteln im Supermarkt oder Hofladen, unter welchen Haltungsbedingungen unsere Nutztiere leben!

Kauft nur »Bio«- oder »Öko«-Produkte, wenn ihr nicht wisst, ob die Tiere artgemäß gehalten wurden. Denn egal ob »Bio« oder »Öko« – eine ökologische Tierhaltung ist garantiert! Unser Einkaufsratgeber und unsere Einkaufshilfe erläutern alles Wissenswerte rund um Öko-Siegel und Bio-Marken.

Achtet beim Einkauf immer darauf, welcher Code auf den Eiern steht und vor allem: **Kauft kein Ei mit Code »3«, denn Code »3« ist QuälerEi!**

Verzichtet auf »Hamburger« und »Döner« aus dem Imbiss, denn das Fleisch darin stammt nicht von artgemäß gehaltenen Tieren, sondern von eben jenen, die ein qualvolles Leben auf Spaltenböden in riesigen, dunklen Mastställen führen mussten. Achtet auf das »Kleingedruckte« bei Fertig-Produkten, denn diese enthalten häufig Zutaten, die von Tieren aus »Agrarfabriken« stammen.

*Organisiert einen eigenen Infostand in eurer Schule!*

## Information ist wichtig!

Macht das Leben unserer Nutztiere zum Thema in der Schule. Sprecht mit euren Lehrkräften über die Haltung von Rindern, Schweinen und Geflügel. Eure Lehrerinnen und Lehrer können hierzu die Materialsammlung »Tierschutz im Unterricht« bei PROVIEH bestellen. Außerdem bietet PROVIEH Informationen über verschiedene Themen und Tierarten im Internet und in Form von Broschüren und Videos, damit ihr euch informieren könnt und natürlich auch, damit ihr in Zukunft selbst aktiv werdet. Informiert euch, denn **Wissen ist Macht**. Mit dieser Macht könnt ihr der tierquälerischen Massentierhaltung die Zukunft rauben. Besucht auch einmal einen Bauernhof in eurer Nähe und macht euch ein Bild von der Haltung der Tiere, denn im Kampf gegen »Agrarfabriken« gilt: **Nicht wegschauen, sondern hinschauen!**

PRO**VIEH**

## **Über** PRO**VIEH**

Größer – schneller – billiger: Dieses Motto der Agrarindustrie bedeutet heute für mehr als 165 Millionen Nutztiere allein in Deutschland Leid. Ob Schwein, Rind oder Legehenne: An ihnen werden ohne Betäubung medizinische Eingriffe vorgenommen, um sie an die Bedingungen der industriellen Haltung anzupassen. Sie werden in engen Ställen zusammengepfercht und mit Medikamenten vollgepumpt.
Missachtet werden dadurch nicht nur das Wohl der Tiere und ihre artgemäße Haltung, sondern auch Qualität, Geschmack und die gesundheitliche Unbedenklichkeit der Erzeugnisse.

PRO**VIEH** – Verein gegen tierquälerische Massentierhaltung e.V. kämpft seit den frühen 70er Jahren für eine artgemäße Haltung der in unsere Obhut genommenen Tiere. In der Tradition der bäuerlichen Landwirtschaft verwurzelt, verstehen wir uns als Anwalt der landwirtschaftlichen Nutztiere.

PRO**VIEH** informiert über die erschreckenden Zustände in der Tierhaltung und die Folgen für die Verbraucherinnen und Verbraucher und zeigt Alternativen auf, damit ihr mit jedem Einkauf aktiven Tierschutz betreiben könnt.

Lernt uns kennen! Mehr über unsere Arbeit erfahrt ihr in unserer Broschüre »respek**tiere** leben« und im Internet unter **www.provieh.de.**

PROVIEH
respektiere leben.

**PROVIEH**
Verein gegen tierquälerische Massentierhaltung e.V.

Küterstraße 7–9 • 24103 Kiel
Tel. 0431. 2 48 28-0 | Fax 0431. 2 48 28-29
info@provieh.de | www.provieh.de

Büro Brüssel
68, Avenue Michel-Ange | B - 1000 Brüssel
Tel. 0032. 2. 739 62 67 | Fax 0032. 2. 739 62 79

Spendenkonten
Postbank Hamburg
Konto. 385 801 200 | BLZ 200 100 20

Kieler Volksbank e.G.
Konto. 54 299 306 | BLZ 210 900 07

**PROVIEH**
Verein gegen tierquälerische Massentierhaltung e.V. ist behördlich als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Beiträge und Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

Mitglied im
Deutscher Spendenrat e.V.

Erbschaften und Vermächtnisse zugunsten **PROVIEH** – VgtM e.V. sind von der Erbschaftssteuer befreit.

Stand Februar 2007 | Best.-Nr. 05

PROVIEH
respektiere leben.

# PROVIEH ...

## der richtige Kick beim Tierschutz

**Bildnachweise**
*Deckblatt: Kay Ludwig/photoactive e.K. Bildagentur*
*Seite 3: Deutsches Tierschutzbüro, www. tierschutzbilder.de*
*Seite 6: PixelQuelle.de*
*Seite 2: freeanimalpix*
*Seite 4, 7: agrarfoto.com*
*Seite 5, 8, 10: PROVIEH*

www.provieh.de